



Der Rolle der frühkindlichen Bildung beim Übergang in den Kindergarten

Tagung «Unterschiedlich unterwegs in den und
im Kindergarten» Zürich, 30.06.2018

Prof. Dr. Margrit Stamm

Professorin em. für Erziehungswissenschaft an der Universität Fribourg-CH
Direktorin des Forschungsinstituts Swiss Education Bern



Aufbau des Referats

- Ausgangslage: Die frühe Kindheit als Herzstück der Entwicklung
- Frühe Bildung: Was wirkt?
- Die Bildungsmacht der Familie
- Empfehlungen



Ausgangslage: Die frühe Kindheit als Herzstück der Entwicklung



- Die frühe Kindheit in der Mitte der Bildungsdebatte: UNESCO-Studie «Frühkindliche Bildung in der Schweiz» (Stamm et al., 2009).
- Empirie: Früh erworbene Kompetenzen und hohe institutionelle Qualität als bedeutsame Prädiktoren für den späteren Schulerfolg.
- Grosse Hoffnungen auf gleiche Bildungschancen der Kinder.
- Aber: Zufällige Förderung bildungsbenachteiligter Kinder vs. gezielte Förderanstrengungen bildungsaffiner Elternhäuser.
- Gefahr der Vergrößerung von Unterschieden (soziale Reproduktion).



Frühkindliche Bildung: Was wirkt?

- Nicht alles wirkt, nur weil es Angebote gibt.
- Vorschulangebote können die Entwicklung junger Kinder anregen, unterstützen und optimieren. Je nach Qualität (und familiärer Situation!) mit der Entwicklungsunterschiede bis zu 1 Jahr.
- Auswirkungen bei hoher Qualität und Einbindung der Familie für stark benachteiligte Kinder:
 - Kurzfristig: Bessere Schulleistungen, höhere Motivation, weniger sonderpädagogische Förderung, seltenere Klassenwiederholungen.
 - Langfristig: Reduzierte Schuldistanz, höhere Bildungsabschlüsse, geringerer Drogenkonsum, weniger Kriminalität.
- **Ob alle Kinder profitieren, ist wissenschaftlich ungesichert. Qualitativ durchschnittliche Angebote haben eher geringe Auswirkungen.**



Die Bildungsmacht der Familie



- Kinder von höher gebildeten Müttern haben mit drei Jahren einen Startvorteil in allen Kompetenzbereichen (Franz-Studie, Stamm et al., 2012; Becker, 2016; Becker & Schoch, 2018).
- Junge Kinder aus privilegiert-bildungsaffinen Familien verfügen über einen Wettbewerbsvorteil, weil sie privat gezielt gefördert werden und auch kulturelle Praktiken lernen, welche sich mit den Bildungsidealen der Schule decken (primäre Herkunftseffekte, Boudon, 1974).

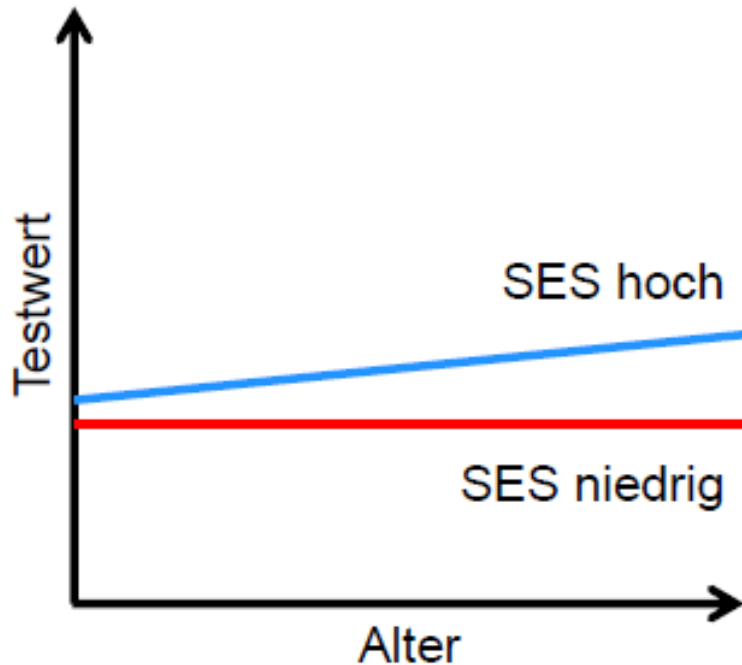
Matthäuseffekte

«Wer hat, dem wird gegeben.»

**Kinder mit besseren
Lernvoraussetzungen profitieren
von Lernangeboten stärker als
solche mit schlechteren
Lernvoraussetzungen.**

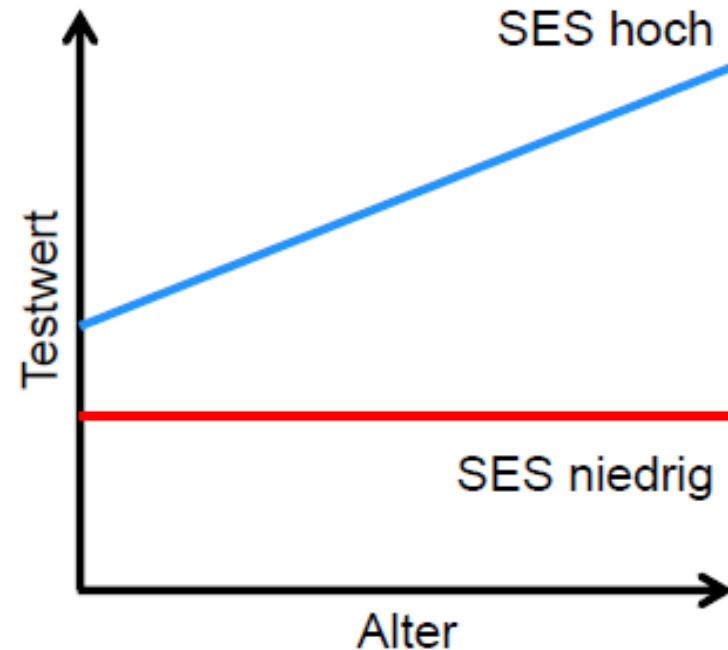
Entwicklung von Kompetenzunterschieden

Ergebnisse, die wenig abhängig von elterlicher Anregung sind



zB nicht-verbale
kognitive Fähigkeiten

Ergebnisse, die stärker abhängig von elterlicher Anregung sind

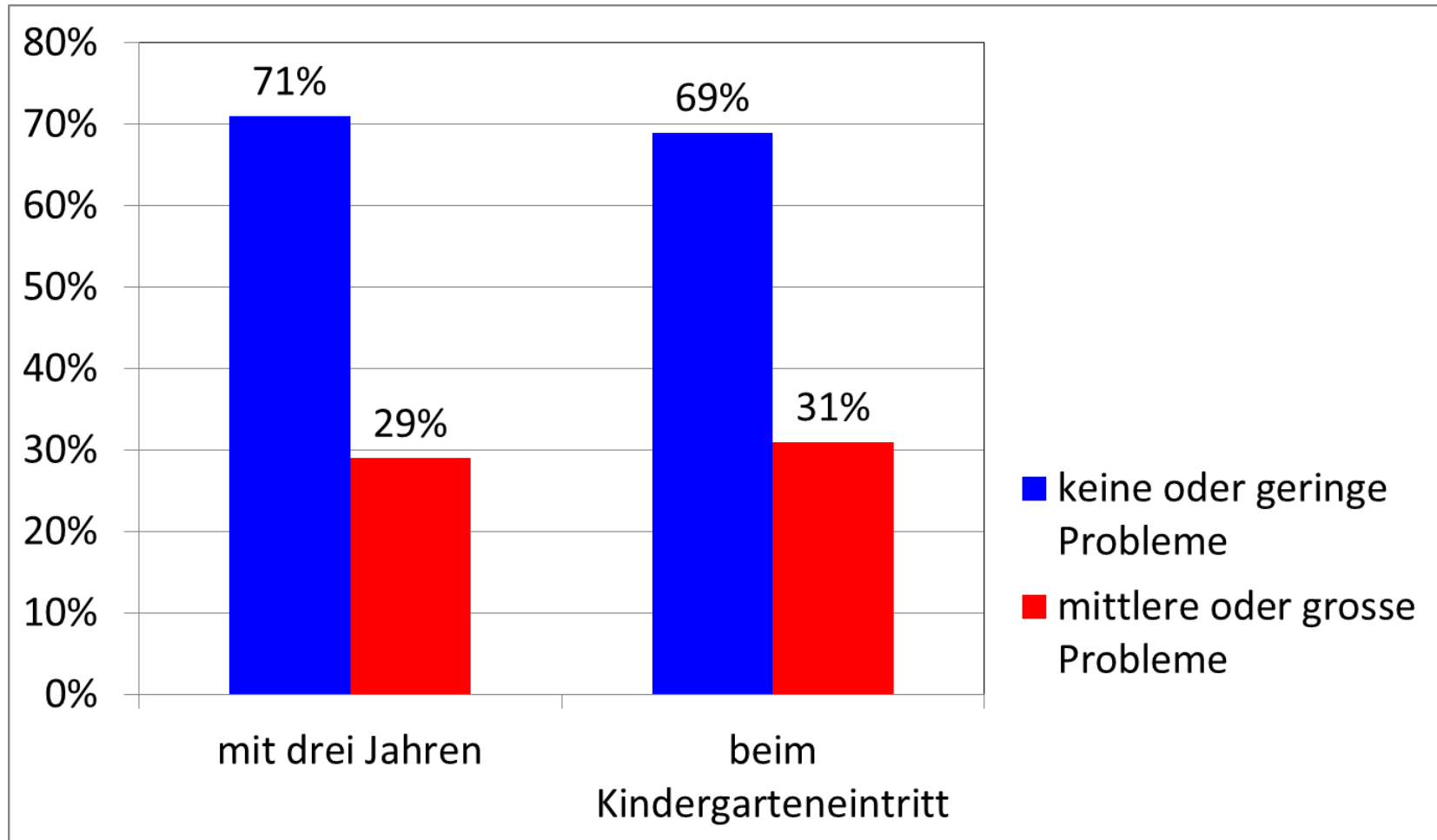


z.B. Wissen,
Wortschatz

**Besondere Bedeutung des
ersten Übergangs**

**Öffnung der Schere zu
Gunsten privilegierter
Kinder, Verstärkung bei den
nächsten Übergängen.**

Entwicklung von Anpassungsproblemen



Franz-Studie: Anpassungs-/Verhaltensprobleme sind in ca. 1/3 der Fälle nicht Kindertageneintrittskrisen, sondern früher eintretende Phänomene (Stamm et al., 2012).



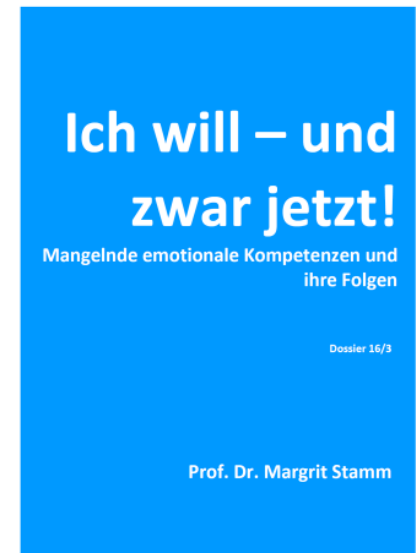
- Kinder kommen nicht als Tabula Rasa in den Kindergarten: Grosse Unterschiede aufgrund der Herkunft und dem Ausmass früher Förderung.
- Frühkindliche Bildung als grundlegende Strategie, um frühe soziale Ungleichheiten weniger ungleich zu machen. Aber: umfassend, gezielt und systematisch. Keine Alibi-Reförmchen.
- Haltungsänderungen: Weg vom Defizitblick hin zum positiven Blick, wonach jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Individualität gestärkt werden soll.
- Eine frühe und proaktive Vorbereitung auf den Kindergarten mit anderen Institutionen sicherstellen.
- Ein gemeinsames Verständnis dessen entwickeln, was ein erfolgreicher Übergang sein soll.

Unser Bildungssystem muss auch daran gemessen werden, mit welchem Grad an Fairness es junge Kinder dem Schuleintritt zuführt und wie viele Potenziale es durch suboptimale frühe Förderung verschenkt.



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.margritstamm.ch -> Forschung -> Publikationen -> Dossiers



Literaturhinweise: siehe Website margritstamm.ch